

Stärkere Niederschläge sind besonders für Norddeutschland und den Nordwesten zu erwarten, während der Süden bedeutend trockener wegkommen dürfte. Die folgende Woche bringt unsicheres Wetter mit wechselnder Bewölkung und mäßiger Temperatur, mit örtlichen Stürmen, Böen und Niederschlägen. Sturm und Regen gibt es besonders im Westen und Norden. Die Monatsmitte selbst ist noch unbeständig und zeitigt Gewitter. Für die folgenden Tage ist eine einheitliche Prognose unmöglich zu geben, wegen der Verlagerung der Maxima und Minima. Wir dürfen vielleicht für kurze Zeit normales Sommerwetter erwarten, das aber von Depressionen bekämpft wird, wodurch namentlich im Osten Schlechtwetterlage zu erwarten ist.

Die vorletzte Juliwoche beginnt mit Gewitter und Regenfall bei ziemlich hoher Temperatur, die zufolge der wechselnden Bewölkung und Niederschläge im weiteren Verlaufe Schwankungen unterworfen ist. Diese Periode bringt noch mehrere Gewitter, hier und da Unwetter und örtliche Hochwassergefahr. Das Monatsende zeigt nur geringe Störungen und verläuft angenehm bei mäßiger Temperatur.

August wird für die Ernte günstig sein.

Das ist ein ziemlich guter Erntemonat, aber auch er weist Störungen auf. Zu Anfang schön und warm, ja heiß, bringt er in der zweiten Woche schon wieder Abkühlung durch Gewitter und heftige Winde. Stärkere Niederschläge zeigen sich aber erst um den 15. und den 25. herum. Das Monatsende bringt dann noch kühle, unfreundliche Nebeltage. In den südlicheren Gegenden ist es aber besser.

Die Verteilung der Hoch- und Tiefdruckgebiete kann sich in diesem Monat ungefähr folgendermaßen gestalten: In der ersten Woche wird Nordeuropa unter Tiefdruck, Südeuropa unter Hochdruck stehen, wobei der größte Teil von

Deutschland unter das Südhoch kommt. In der zweiten Woche gewinnt das Nordtief immer mehr Herrschaft, so daß die nördlicheren Teile Deutschlands in eine Schlechtwetterlage geraten. In der dritten Woche wandert das Hoch über Mitteleuropa nach Osten und wird von einem Tief gefolgt. Das ergibt im wesentlichen unbeständiges Wetter. Die vierte Woche zeigt Tiefdruck im Norden und Südosten und Hochdruck im Süden; an den Grenzgebieten gibt es heftige Wetterstörungen.

Fängt im September schon der Herbst an?

Das ist ein kühler und ziemlich unfreundlicher Herbstmonat mit sehr wechselvollem Witterungsablauf und größeren Temperaturschwankungen, wobei aber die niedrigen Grade vorwiegen. Auch Stürme werden nichts Seltenes sein und können manchem Schiff und Flugzeug verderblich werden. Besonders kritische Tage sind um den 5., 20. und 29.

In der ersten Septemberwoche ergibt sich eine häufige Verschiebung der Druckgebiete mit entsprechend unbeständigem Wetter, mit wechselnder Bewölkung, Frühnebel und mäßigen Niederschlägen. Die zweite Woche ist zu Anfang schöner, während die zweite Hälfte größere Störungen, stärkere Bewölkung und vermehrte Niederschläge bringt. In der dritten Woche steht Deutschland vorwiegend unter der Herrschaft eines Hochs, wodurch in der Hauptsache schönes Wetter bei mäßiger Temperatur zu erwarten ist. Es gibt teils Frühnebel, teils Schauer. In der vierten Woche macht das Hoch einer neuen Depression Platz, welche auch in Deutschland Schlechtwetterlagen bringt. Diese sind begleitet von stärkeren Winden, die sich bis zu Stürmen steigern können. Die Temperaturen zeigen im Norden und im Süden größere Unterschiede. Im übrigen besteht in den letzten Tagen des Monats Unwettergefahr.